

VTAD

NEWS

NR 43

MITGLIEDER-MAGAZIN VEREINIGUNG TECHNISCHER ANALYSTEN DEUTSCHLANDS E.V.
D 6 EUR | AT 7 EUR | CH 10 SFR

**PROP TRADING
IM REALITÄTS-CHECK**

**SAISONALE STRATEGIE
FÜR US-AKTIEN**

**VORTEILE SYSTEMATISCHER
ANLAGESTRATEGIEN**



PROP TRADING IM REALITÄTS-CHECK:

DEIN WEG ZUR FINANZIELLEN FREIHEIT ODER TEURE ILLUSION?



ROLAND ULLRICH

Diplom Volkswirt und Chartered Financial Analyst (CFA), hat 20 Jahre bei Investment Banken in Frankfurt, London und New York gearbeitet. Er ist einer der Co-Founder von Börse im Team, der Community-Plattform für ambitionierte Anleger und Trader.

Zitat von Top Trader und Bestseller Autor Tom Hougaard:

„Diese Unternehmen wurden nicht gegründet, um ein neues Trading-Talent zu finden, sondern um eine aussichtslose Plattform zu bieten, auf der Menschen ihren Träumen nachjagen können – vor einem Hintergrund, der eine noch schlechtere Erfolgsquote aufweist als der Handel mit CFDs oder im Future-Handel. Anders ausgedrückt: Weniger als 1% derjenigen, die an einem Funded-Programm teilnehmen, erhalten tatsächlich Kapital zum Handeln. Und von diesen scheitern mehr als 98%, niemals eine Auszahlung zu bekommen. Man kann diese Zahlen anzweifeln, so viel man will. Aber ich habe das Privileg, die Branche von innen zu kennen. Aus diesem Grund ergibt es für mich überhaupt keinen Sinn, sich darauf einzulassen. Menschen verschwenden ihre Zeit mit einem System, das darauf ausgelegt ist, sie scheitern zu lassen.“

Es klingt fast zu schön, um wahr zu sein: Ohne eigenes Kapital an den Finanzmärkten handeln, hohe Gewinne kassieren und das alles ohne eigenes Risiko. Wer träumt nicht davon? Die Prop Trading Industrie verspricht genau das – und hat in den letzten Jahren einen regelrechten Hype ausgelöst. Doch je größer die Versprechungen, desto kritischer sollte man hinschauen. Ist Prop Trading wirklich die schnelle Abkürzung zur finanziellen Unabhängigkeit, oder handelt es sich vielmehr um eine clever vermarktete Illusion, die den meisten Tradern am Ende nur eines garantiert: leere Taschen?

Mit Proprietary Trading, kurz Prop Trading, wird der Handel mit firmeneigenem Kapital bezeichnet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat klare Vorgaben für den Eigenhandel in Deutschland formuliert. Gemäß dem Kreditwesengesetz (KWG) ist der Eigenhandel erlaubnispflichtig, wenn er gewerbsmäßig betrieben wird.

DER LOCKRUF DES GELDES

Mitunter kann meine Arbeit als Trading Coach frustrierend sein. Weil ich regelmäßig Wunschträume platzen lasse. Träume von schnellem Reichtum ohne eigenes Risiko oder großen Aufwand. Viele unerfahrene Anleger sind felsenfest davon überzeugt, mit Prop Trading den heiligen Gral gefunden zu haben, ohne eigenes Kapital in kurzer Zeit finanziell unabhängig zu werden. Also suchen sie sich einen Trading-Experten, der sie für die Aufnahmeprüfungen fit machen soll. So landen dann viele bei mir. Meine undankbare Aufgabe besteht dann mitunter darin, diese Kandidaten auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen. Wenn Ihnen das nötige Kapital für den lang ersehnten Start Ihrer Trader-Karriere fehlt, dann werden Sie womöglich den Angeboten der Fremdkapitalgeber kaum widerstehen können. Oder auch wenn Sie feststellen, wie mühsam und zeitraubend es sein kann, ein kleines Konto groß zu traden, klingen die Werbeslogans der Prop Trading Firmen wie die ersehnte Abkürzung auf dem Weg zur finanziellen Freiheit.

MYTHOS ODER REALITÄT?

Prop Firmen schießen wie Pilze aus dem Boden. Das aggressive Marketing hat diesen Firmen eine hohe Bekanntheit und einen enormen Zulauf beschert. Sie bezeichnen sich selber gerne als moderne Prop Trading Firmen. Die sehr professionellen Internetauftritte der Anbieter sind gespickt mit strahlenden Gesichtern von Tradern, die es geschafft und teils sechsstelligen Auszahlungen erhalten haben. In jedem von uns kann ein Trading Talent stecken, lauten die verheißungsvollen Versprechen. Als Vergütung für eine positive Rendite bekommt der Trader schließlich eine vorher vereinbarte Gewinnbeteiligung. Im Fachjargon spricht man von Profit-Split zwischen Firma und Trader. Branchenüblich ist eine

Gewinnbeteiligung in Höhe von beachtlichen 60-80%. Wer kann da widerstehen?

An dieser Stelle muss ich Sie leider aus Ihren Tagträumen herausholen, bevor größeres Unheil passiert und Ihnen das Geld aus der Tasche gezogen wird. Sie sind dabei, Luftschlösser zu bauen und möglicherweise meilenweit von der Realität entfernt. Oder glauben Sie ernsthaft, dass diese Firmen Ihnen Hunderttausende von Euros zur Verfügung stellen, damit Sie mit dem Fremdkapital risikofrei ihr Glück an der Börse versuchen können? Und glauben Sie wirklich, dass Sie die hohe Kunst des profitablen Tradings beherrschen, nur weil Sie einen kostspieligen Evaluierungsprozess überstanden haben?

Nach dieser etwas ketzerischen Einführung werde ich versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen, damit Sie eine fundierte Entscheidungsgrundlage haben, ob Prop Trading etwas für Sie ist. Es klingt einfach: Jeder kann sich bewerben, egal ob Einsteiger oder Profi. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie müssen allerdings einen mehrstufigen Aufnahmeprozess durchlaufen, im Laufe dessen Ihre Fähigkeiten evaluiert werden. Und wo ist der Haken, fragen Sie sich? Die Hürden sind hoch, sehr hoch. Tatsächlich schaffen es deutlich weniger als 10%, den Aufnahmeprozess im ersten Anlauf zu überstehen. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass der Prozess kostenpflichtig ist. Da Sie aller Wahrscheinlichkeit mehrere Anläufe brauchen, kann das teuer werden, sehr teuer. Rechnen Sie damit, dass eine Bewerbung je nach gewählter Kontogröße im Schnitt 300-500 Euro kosten kann. Selbstverständlich können Sie sich so oft bewerben, wie Sie wollen. Nun bekommen Sie wahrscheinlich so langsam eine Ahnung, wie das Geschäftsmodell dieser Prop Shops aussieht. Deren Haupteinnahmequelle sind die Gebühren für Bewerbungen, Evaluierungen, Challenges und Verifizierungen, wie es sportlich bei einigen Anbietern heißt.

DER GROSSE UNTERSCHIED: GESCHLOSSENE PROP FIRMEN VERSUS RECRUITER PROP FIRMEN

Bevor wir uns in den Details verlieren, ist es wichtig sich darüber klar zu werden, worüber wir eigentlich reden. Denn es gibt zwei völlig unterschiedliche Geschäftsmodelle bei den Prop Trading Firmen im Markt, die Sie kennen sollten: Auf der einen Seite stehen die traditionellen geschlossenen Prop Firmen, die einigen wenigen erfahrenen Tradern echtes Kapital zur Verfügung stellen. Auf der anderen Seite stehen die modernen Prop Firmen, die auch als Recruiter Firmen bezeichnet werden. Deren Geschäftsmodell basiert auf der massenhaften Rekrutierung von Tradern, die durch einen kostenpflichtigen Bewerbungsprozess geschleust werden (**Abbildung 1**).



Merkmal	Recruiter Prop Firmen (FTMO, The Trading Pit, etc.)	Geschlossene Prop Firmen (Jane Street, etc.)
Wie verdient die Firma Geld?	Hohe Gebühren für Challenges & Verifications	Profit-Split mit erfolgreichen Tradern
Echtes Kapital?	Nein, nur in der Simulation auf Demokonten	Ja, echtes Kapital wird bereitgestellt
Erfolgschancen?	Extrem niedrig (ca. 2% erhalten Auszahlungen)	Höher für qualifizierte Trader
Zielgruppe	Anfänger & Trader mit wenig Kapital	Profis mit Trading-Erfahrung
Trading-Regeln	Strenge Regeln, hohe Durchfallquoten	Professionelle Unterstützung & Strategiefreiheit

Abbildung (1) Unterschiede der Trader der Recruiter Prop Firmen und Trader von geschlossenen Prop Firmen.

Der entscheidende Unterschied liegt in den Anreizen. Professionelle geschlossene Prop Trading Firmen suchen erfahrene und nachweislich profitable Trader, die in der Lage sind, konsistent Gewinne zu erwirtschaften. Beide Seiten haben ein gemeinsames Interesse, nämlich die Rendite auf das eingesetzte Kapital zu maximieren. Prop Trading bei sogenannten Recruiter Firmen ist eine ganz andere Sache und in keiner Weise vergleichbar mit professionellem Prop Trading. Zielgruppe sind alle Privatanleger und Trader,

egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittene. Referenzen oder Performance-Nachweise interessieren nicht. Bewerben kann sich jeder für die Aufnahme in den erlauchten Kreis der funded Trader. Das Geschäftsmodell besteht darin, möglichst viele Bewerber zu akquirieren, die den kostspieligen mehrstufigen Aufnahmeprozess durchlaufen. Von diesen Gebühreneinnahmen leben die modernen Prop Firmen nicht schlecht. Es ist die Haupteinnahmequelle, nicht das Trading. Der Interessenskonflikt ist offensichtlich,



profitables Trading ist nebensächlich.

Die Geschäftsmodelle der Recruiter-Firmen sind alle sehr ähnlich gestaltet. Der Marktführer FTMO hat die Standards gesetzt und ist in der Folgezeit von vielen Firmen mehr oder weniger kopiert worden. Die Hürden der Aufnahmeprüfungen sind bewusst so hoch gelegt, dass die meisten Bewerber mehrere Anläufe brauchen. Die Mehrheit scheitert an den strikten Risikoparametern und den vorgegebenen Handelansätzen. Die Durchfallquoten liegen bei über 90%.

Wie der Volksmund sagt, stirbt die Hoffnung bekanntlich zuletzt. Und so zahlen viele Bewerber monatelang hohe Aufnahmegebühren, in der Hoffnung es irgendwann doch noch zu schaffen. Und die Recruiter verstehen es meisterlich, die Bewerber bei ihrem Traum von finanzieller Freiheit zu packen und so zu ermuntern weiterzumachen. Doch die Wahrheit ist: Ihr Haupteinkommen stammt aus Bewerbungsgebühren und nicht aus erfolgreichen Tradern. Wer durchfällt, bewirbt sich erneut – und zahlt erneut.

WARUM DER VERGLEICH MIT EINER VERSICHERUNG NICHT HINKT

Die Prop Trading Szene wird gerne mit den Geschäftsmodellen der Versicherungsbranche verglichen. Ein, wie ich meine, durchaus interessanter Vergleich. Denn im Grunde sind die Einnahmemodelle und die Art der Gewinnerzielung vergleichbar. Ein Beispiel: Das Geschäftsmodell einer KFZ-Haftpflichtversicherung besteht vereinfacht gesagt darin, möglichst viele Kunden zu werben, die für den Versicherungsschutz ihrer Fahrzeuge Prämien zahlen müssen. Aus diesen Jahresbeiträgen der Versicherungsnehmer werden die Schadensfälle bezahlt, die im Laufe des Jahres anfallen. Das ist die vertraglich

geregelte Leistungspflicht des Versicherers. Solange die Aufwendungen für Schäden und Leistungsfälle die Prämieinnahmen nicht übersteigen, macht der Versicherer Gewinne. Ansonsten stehen den Versicherungsnehmern wahrscheinlich Beitragserhöhungen ins Haus. Belassen wir es bei dieser vereinfachten Darstellung und wenden uns den Recruiter Firmen zu: Trader, die sich bei diesen Firmen bewerben, zahlen hohe Gebühren für den Aufnahmeprozess. Das ist die Haupteinnahmequelle, vergleichbar mit den Prämieinnahmen der Versicherer. Was bei den Versicherern die Schadensfälle sind, sind bei den Recruitern die wenigen erfolgreichen Trader, die den Aufnahmeprozess bestehen und anschließend profitabel auf den bereitgestellten Plattformen handeln. Die regelmäßigen Auszahlungen an diese erfolgreichen Trader werden gespeist durch die Gebühreneinnahmen der gescheiterten Trader.

Mit anderen Worten: Die Recruiter verlieren Geld, wenn Trader Geld verdienen. Der Interessenskonflikt liegt auf der Hand. Die Recruiter haben einen finanziellen Anreiz, den Bewerbungsprozess so zu gestalten, dass die Durchfallquoten möglichst hoch sind. Das beschert ihnen hohe Einnahmen und verhindert, dass zu viele Trader kapitalisiert werden müssen und womöglich noch profitabel handeln. Aus Marketinggründen werden nur einige wenige Vorzeige-Trader benötigt, um den Traum von Reichtum durch Prop Trading aufrechtzuerhalten. Und wenn einzelne Trader zu erfolgreich handeln, geht es ihnen wie den Versicherungsnehmern, die hohe Schäden verursachen: Sie werden gekündigt bzw. herauskomplimentiert (**Abbildung 2**).

Ein wesentlicher Unterschied: Versicherungen sind streng reguliert, Recruiter Prop Trading Firmen kaum. Sie können ihre Bedingungen jederzeit ändern – und das tun sie auch.

Merkmal	Moderne Prop Trading Firmen	Versicherungen
Einnahmen	Bewerbungsgebühren	Versicherungsprämien
Ausgaben	Auszahlungen an erfolgreiche Trader	Regulierung von Schadensfällen
Risikomanagement	Strenge Regeln, um Payouts zu minimieren	Klauseln und Ausschlüsse, um Auszahlungen zu reduzieren
Psychologie	Hoffnung auf Trading-Erfolg	Angst vor finanziellen Risiken
Kündigungspolitik	Erfolgreiche Trader können gesperrt werden	Kunden mit hohen Schadensquoten verlieren den Schutz

Abbildung (2) Gemeinsamkeiten der modernen Prop Trading Firmen und Versicherungsunternehmen.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Sie haben nun das Geschäftsmodell der modernen Prop Shops verstanden. Im nächsten Schritt macht es Sinn, sich einen statistischen Überblick zu den Erfolgsaussichten bei Recruiter Firmen zu verschaffen. Die verfügbaren Studien lassen den Schluss zu, dass ca. 8% aller Bewerber in Deutschland nach einem oder mehreren Anläufen den Aufnahmeprozess überstehen.

Auszahlungen

Wenn Sie es geschafft haben, in den prestigeträchtigen Kreis der funded Trader aufgenommen zu werden, heißt das aber noch lange nicht, dass Sie auch in den Genuss von regelmäßigen Auszahlungen (payouts) kommen. Die Handelsregeln sind streng. Die Auszahlungsquote (payout ratio) liegt im Schnitt bei 25%, mit anderen Worten erfüllt nur jeder vierte funded Trader die strikten Risikoparameter lange genug, um Auszahlungen erhalten zu können. Wer die Regeln verletzt, verliert sein Tradingkonto. Wenn Sie gut im Kopfrechnen sind, haben Sie bereits die Auszahlungsquote mit dem Prozentsatz der Trader, die den Aufnahmeprozess bestehen, multipliziert. Das Ergebnis ernüchtert: Gerade mal geschätzte 2% aller Bewerber schaffen es, bei einer modernen Prop Firma Geld zu verdienen.

Bei den traditionellen Prop Trading Firmen, die mit echtem Geld arbeiten, ist es eine Win-Win Situation, wenn Trader erfolgreich sind. Die Trader freuen sich über den Profit-Split, die Firma und die dahinter stehenden Investoren über die Rendite auf das eingesetzte Kapital. Die Interessen sind in Einklang.

ES IST KOMPLIZIERT: RECHTLICHE UND STEUERLICHE STOLPERFÄLLEN

Nachdem ich Ihnen gezeigt habe, mit welcher Sorte Prop Trading Firmen Sie es als Retail Trader in der Regel zu tun haben, kommen wir zu dem nächsten Realitätsschock. Auf der Seite von FTMO, einem der führenden Anbieter von Prop Trading, heißt es zum Beispiel im Kleingedruckten: „Bitte beachten Sie, dass es sich bei allen Konten, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, um Demokonten mit fiktiven Geldern handelt und der Handel nur in einer simulierten Umgebung stattfindet.“ Wie bitte? fragen Sie jetzt womöglich. Es ist alles nur fiktiv, es findet gar kein echter Handel statt?

Es ist schwierig, mit einer Prop Trading Firma rechtssicher zu arbeiten. Wenn Sie auf nicht angestellter Basis mit echtem Fremdkapital handeln wollen und selbst für andere abrechnen, dann benötigen Sie eine Eigenhandels-Lizenz der Finanzaufsicht BaFin. Die Recruiter Firmen



umschiffen dieses Problem, indem sie den Handel in die virtuelle Scheinwelt verschieben, wo es bislang keine Regulierung gibt. Die Erlaubnispflicht wird so umgangen. Die Trader handeln über ein Demokonto und geben der Firma lediglich Handelssignale. Mit anderen Worten ist der Trader Signalgeber und die Prop Firma entscheidet, ob sie diese befolgt oder auch nicht. Es liegt ausschließlich im Ermessen der Firma. Die Trading-Plattformen und das Umfeld sind beeindruckend professionell gestaltet, so dass es nicht so auffällt, dass sich alles im Simulations-Modus abspielt. Sie sollen schon das Gefühl haben, dass hier mit echtem Kapital an der Börse spekuliert wird. Damit wir uns nicht missverstehen: Egal, ob Sie in der Bewerbungsphase sind oder es geschafft haben und funded Trader geworden sind, Sie handeln ausschließlich in der virtuellen Welt auf dem Demokonto. Niemand hat die Absicht, Sie mit echtem Kapital auszustatten.

Die meisten modernen Prop Trading Firmen sitzen im Ausland, FTMO zum Beispiel in Prag in der Tschechischen Republik, The Trading Pit residiert in Vaduz in Lichtenstein. Das liegt in erster Linie am deutschen Sozialversicherungsrecht. Eine Regulierung durch deutsche Finanzbehörden gibt es damit nicht. In Deutschland gilt Prop Trading als gewerbliche Tätigkeit und erfordert in den meisten Fällen eine Gewerbeanmeldung.

Das bedeutet: Der Trader muss eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-ID) beantragen und ist verpflichtet, die Umsatzsteuer korrekt zu deklarieren, um Auszahlungen zu erhalten. Da die meisten Prop Firmen im Ausland ansässig sind, kommt das Reverse-Charge-Verfahren zum Einsatz. Vorsicht ist auch beim Thema Scheinselbstständigkeit geboten. Eine rechtliche Beratung ist hier dringend zu empfehlen.

JETZT WIRD'S ERNST: DER REGULATORISCHE CRACKDOWN

Den Regulierungsbehörden ist der Hype in der noch jungen Prop Trading Szene natürlich nicht entgangen, zumal sich die Kundenbeschwerden gehäuft haben. Schätzungsweise 90% der Prop Firmen sind in den letzten fünf Jahren gegründet worden und nutzen die offensichtliche Regulierungslücke. Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) ist dem Anlegerschutz verpflichtet und hat in den letzten Jahren verstärkt auf die Risiken im Zusammenhang mit modernen Prop Trading Firmen hingewiesen. Die ESMA hat letztes Jahr eine vorläufige Untersuchung von Prop Trading Firmen durchgeführt und mögliche Regulierungsmaßnahmen diskutiert. Dies deutet auf ein wachsendes Interesse der Behörde hin, die Aktivitäten dieser Firmen genauer zu überwachen.



Die italienische Börsenaufsicht Consob schreibt: *“The complaints concern both the level of difficulty of the tests, which are allegedly contrived to push ‘players’ to try again, and the failure to share the alleged profits.”* In die gleiche Kerbe schlägt die belgische Börsenaufsicht FSMA: *“These courses are not easy, not cheap and often consumers have to take, and pay for, several of them before they can successfully complete them. There is a good chance that some consumers never pass the courses. This is how prop trading firms earn money from them.”* Weiter heißt es: *“Prop trading firms are parties that trade for their own account and offer consumers the opportunity to play a shadow investment game, a practice that costs money and can lead to reckless behaviour”.* Beide Behörden bemängeln, dass Trader im Grunde *“shadow investing”* betreiben und nie einen echten Trade abschließen, während die Prop Firmen über die hohen Aufnahmegebühren abkassieren. Im Juli 2024 warnt Consob die Privatanleger noch einmal eindringlich vor den Risiken: *„of exercises that simulate an online trading activity in a kind of finance video game aimed at passing skill tests and making a profit”.*

Darüber hinaus hat die ESMA in verschiedenen Berichten auf die Gefahren von Gamification-Techniken und impulsivem Handel hingewiesen, die durch bestimmte Online-Handelsplattformen gefördert werden. Vermutlich auf Druck der ESMA haben die meisten Prop Firmen ihre Internetauftritte 2024 grundlegend überarbeitet. Zum Schutz der Anleger darf die Klarstellung nicht fehlen, dass ihre Dienstleistungen auf Demotrading in simulierten Handelsumgebungen basieren. Auf der Website von FTMO wird nun explizit darauf hingewiesen, dass Trader ihre Fähigkeiten auf einer simulierten Handelsplattform mit einem FTMO-Demokonto verbessern können. Das mag nebulös klingen, erfüllt aber erstmal die regulatorischen Anforderungen und schafft größere Transparenz. Und es beugt dem weit verbreiteten Missverständnis vor, dass Privatanleger mit echtem Kapital ausgestattet werden und tatsächlich an der Börse handeln. Prop Firmen reagieren auf den regulatorischen Druck durch Anpassungen ihrer Geschäftsmodelle und Kommunikationsstrategien. Eine Regulierung werden sie mit diesen Anpassungen kaum verhindern können. Experten zufolge steht eine Regulierung über eine Erweiterung der EU-Richtlinie „Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II)“ zur Diskussion.

FÜR WEN KÖNNTE PROP TRADING GEEIGNET SEIN?

Eines lässt sich mit Sicherheit sagen: Für die Masse der Einsteiger, die von den Recruiter Firmen heiß umworben werden, ist Prop Trading denkbar ungeeignet. Mit dem Traum von finanzieller Freiheit wird Ihnen sprichwörtlich eine Karotte vor die Nase gehalten, die sie nie erreichen werden. Stattdessen zahlen sie sehr viel Lehrgeld für teure Aufnahmeprüfungen, die sie mehrheitlich nicht bestehen werden. Mit ihrer Unerfahrenheit verdienen sich die Recruiter eine goldene Nase. Wenn Sie es schaffen, über längere Zeiträume profitabel mit Ihren Strategien zu handeln, aber nur über ein kleines Tradingkonto verfügen, dann könnte Prop Trading für Sie interessant sein. In diesem Fall könnte ein Prop Trading Konto mit entsprechender Größe die ersehnte Abkürzung auf dem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit sein. Die Wahrheit ist aber, dass es nur ganz wenige Trader tatsächlich schaffen, vom Prop Trading leben zu können. Die Risikoparameter und strikten Handelsregeln sind auf Dauer kaum einzuhalten. Ihr Konto wird in regelmäßigen Abständen von ca. 30 Tagen ausgewertet und beurteilt und nur wenn keine einzige Regel in dem Zeitraum verletzt wurde, haben Sie Anspruch auf den vertraglich festgelegten Profit-Split. Der psychologische Druck ist gewaltig und die Angst, Fehler zu machen, groß.

Ein weiterer Aspekt, der großen Einfluss auf Ihre Performance hat, sollte bei Ihrer Entscheidungsfindung berücksichtigt werden: Bei der Auswahl der Prop Trading Firma sollten Sie unbedingt darauf achten, dass Ihr persönlicher Trading-Stil bei der Firma auch umsetzbar ist. Beispielsweise sind Swing Trading oder News Trading bei vielen Firmen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Oftmals dürfen Positionen nicht über das Wochenende gehalten werden. Prüfen Sie vorher, ob das strikte Regelwerk der Firma zu Ihrem Handelsansatz passt.

Wenn Sie ernsthaft eine Karriere als funded Trader anstreben, sollten Sie sich über rechtliche und steuerliche Aspekte Gedanken machen. Sie haben zwei Möglichkeiten: Entweder Sie machen sich selbstständig und tragen Sorge, dass Sie mehrere Verdienstquellen haben, um das Problem der Scheinselbstständigkeit zu vermeiden. Oder Sie gründen eine eigene Firma, zum Beispiel eine Trading- bzw. Vermögensverwaltung GmbH. Zu beachten sind hier das erforderliche Mindestkapital und die Gründungskosten.



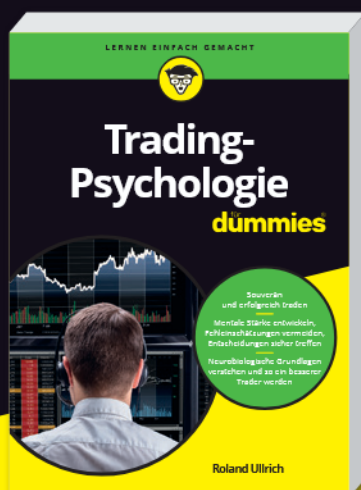
FAZIT

Das ernüchternde Fazit kann ich Ihnen nicht ersparen: Für die große Mehrheit der Einsteiger und fortgeschrittenen Trader ist Prop Trading völlig ungeeignet. Es ist ein zynisches Geschäftsmodell, das Ihnen auf den ersten Blick das fehlende Trading-Kapital bereitzustellen scheint, damit Sie ohne eigenes Risiko an der Börse ein Vermögen aufbauen können. Es klingt zu schön, um wahr zu sein. Diese Sehnsucht der Menschen nach finanzieller Freiheit und Selbstbestimmtheit wird von den modernen Prop Firmen ausgenutzt, um Sie –salopp formuliert- finanziell über den Tisch zu ziehen. Diese Firmen verdienen viel Geld mit Ihrem Scheitern, und zwar doppelt, zum einen über Gebühreneinnahmen und zum anderen durch Hedging. Moderne Recruiter Firmen sind in erster Linie ein Geschäftsmodell, das darauf ausgelegt ist, möglichst viele Trader durch kostenpflichtige Bewerbungsprozesse zu schleusen – und nicht, um echte Trading-Talente zu fördern. Vermutlich werden die Regulierungsbehörden diesem Hype in der Prop Trading Szene bald einen Dämpfer verpassen.

LERNEN EINFACH GEMACHT



**Mit dem richtigen
Mindset und mentaler
Stärke auf der Erfolgsspur
bleiben**



Ullrich, R.
**Trading-Psychologie
für Dummies**
2021. 272 Seiten. Broschur.
€ 22,-
ISBN: 978-3-527-71716-3

Ein Ratgeber nicht nur für angehende Trader der Ihnen zeigt, wie Sie souverän auf dem Börsenparkett agieren, mentale Stärke entwickeln und typische Fehler vermeiden. Das Buch erklärt, warum Menschen eigentlich nicht zum Traden gemacht sind, wie das menschliche Gehirn tickt und wie man mithilfe von Erkenntnissen aus den Neurowissenschaften und der modernen Psychologie sich selbst und sein Verhalten bei der Geldanlage besser versteht. Sie finden den zu Ihrer Persönlichkeit passenden Trading-Stil, der Ihre Stärken zur Geltung bringt. Das Ziel: mit passgenauen Techniken und mentalen Tricks emotionale Fallen umschiffen und die entscheidenden Schritte auf dem Weg zum erfolgreichen Trader machen!

Mach dich schlau:
www.fuer-dummies.de

WILEY

für
dummies



Roland Ullrich, Diplom Volkswirt und Chartered Financial Analyst (CFA), hat 20 Jahre bei Investment Banken in Frankfurt, London und New York gearbeitet. Er war fünf Jahre an der Wall Street tätig. Seit 2010 berät er private wie professionelle Anleger und Trader, schreibt Fachbeiträge und Bücher, hält Vorträge und leitet Seminare zu den Themen Trading-Psychologie und hirngerechte Börsenstrategien. Ein über viele Jahre angeeignetes Wissen in Psychologie und Neurowissenschaften hat er mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung an den internationalen Finanzmärkten verbunden. Er ist in der Lage, die spannenden Erkenntnisse der modernen Hirnforschung erfolgreich in die Praxis umzusetzen.

Alle ... für Dummies gibt's im Buchhandel!

WILEY